

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michler,
Wien, I. Neues Rathaus.

25. Jahrgang, Wien, Montagsden 18. August 1919, Nr. 333.

Zur Frage der Brennholzversorgung. In der letzten Stadtratsitzung beantwortete Bürgermeister Reumann eine Interpelation des StR. Körber, wegen der Vorseorge mit Brennholz für den kommenden Winter. Der Bürgermeister führte aus:

Es ist richtig, dass sich infolge der Kohlennot ein grosser Verbrauch von Brennholz schon jetzt ergibt und hiedurch auch ein Mangel an Brennholz zu gewärtigen ist. Die Vorkehrungen, welche das Bezirkswirtschaftsamt, Stelle 8 zur Bekämpfung des Brennholzmangels getroffen hat, sind folgende: Der Einkauf des Brennholzes erfolgt durch Abschluss von Abstockungsverträgen mit zahlreichen Gutsbesitzern von Niederösterreich. Ein Teil des Bedarfes wird auch durch den waggonweisen Ankauf von bereits geschlägerten Holz gedeckt. Es sind die derzeit in Wien lagernden Holzvorräte durch die notwendige Beistellung des Ersatzes des Küchenbrandes durch Holz ständig in Schwinden begriffen und hält der Verbrauch mit dem Einlauf neuer Quantitäten nicht gleichen Schritt. Das Hauptaugenmerk des Amtes ist daher auf die möglichste Forcierung der Bringung des bereits geschlägerten Holzes nach Wien gerichtet. Auf Grund der Abstockungsverträge ist ein bedeutendes Quantum von Brennholz bereits der Gemeinde Wien gesichert, doch sind durch die Schaffung der neuen Landesholzstelle, insofern Schwierigkeiten entstanden, als diese Stelle das Recht zur Beschaffung von Brennholz auch schliesslich für sich in Anspruch nimmt, und den freien Ankauf durch die Gemeinde Wien förmlich hindert. Es hat daher das B.W.A. St. 3 diesfalls eine Vorstellung überreicht und auch mit dem Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Widholz Rücksprache gepflogen, doch ist bis jetzt eine endgültige Entscheidung in dieser Frage nicht erflossen. Das B.W.A. St. 8 wird das Hauptaugenmerk immer darauf richten, dass zumindest für die Bäckereien und sonstige Approvisionierungsgewerbe Brennstoffe auf Lager gehalten werden. Ich habe übrigens gegen den Antrag des Herrn StR. Körber, bezüglich der Schaffung eines Ausschusses von ^{einigen} Mitgliedern nichts einzuwenden.

Pensionierung. Der Stadtrat hat den Pensionsansuchen des langjährigen Vorstandes des Bezirkschulrates Ober Mag. Rat Hugo Artzt Folge gegeben und dem Gemeinderate empfohlen, den Genannten den Dank und die Anerkennung auszusprechen.

Das Erholungsheim in der Villa Vergani. Der ehemalige Herausgeber des Deutschen Volksblattes Ernst Vergani hat im Jahre 1906 seine Villa in Emmersdorf an der Donau der Gemeinde Wien zur Errichtung eines Erholungsheimes für den Mittelstand unter der Bedingung des Fruchtgenusses für sich und seine Frau geschenkt, das nach der Widmungsurkunde „Villa Vergani, christliches Erholungsheim für den Mittelstand“ heissen soll. Bei der Aufnahme des Erholungsheimes sollen deutsche Schriftsteller und insbesondere Angestellte des Deutschen Volksblattes bevorzugt werden. Nachdem nunmehr auch die Witwe Vergani's gestorben ist, ist, wie StR. Dr. Winter in der letzten Stadtratsitzung berichtete, die Verpflichtung der Gemeinde Wien zur Errichtung dieses Erholungsheimes akut geworden und die Villa dürfte in Herbst in den physischen Besitz der Gemeinde übergehen. Der der Gemeinde geschenkte Besitz hat ein Gesamtausmass von 17.867 Quadratmeter. Wegen der baulichen Wiederherstellungsarbeiten an der vor 20 Jahren errichteten Villa, und wegen der geringen Zahl von Pflöglingen, zirka 24, die dort gleichzeitig untergebracht werden können, wird der Betrieb voraussichtlich sehr teuer werden. Der Betrieb des Erholungsheimes könnte etwa im Mai des kommenden Jahres einsetzen und ganzjährig in Aussicht genommen werden.

Abgabe von Frühkartoffeln. Dienstag und Mittwoch werden im 19. Bezirke Frühkartoffeln und zwar $\frac{1}{2}$ kg pro Kopf gegen Abtrennung des Abschnittes „G“ der Kartoffelkarte abgegeben. Infolge Nichteintreffen avisierter Zufuhren konnten einzelne Kartoffelabgabestellen noch nicht mit Kartoffeln versorgt werden, weshalb sich bei diesen die Abgabe um einige Tage verzögert.